

munteren Weisen ertönen, dann bereitete Frau Sorge ihr großes Tuch um die schon seit langem mit schweren Schicksalschlägen kämpfende Künstlerin — ein Institut, das in seiner Blanzperiode dem Besitzer viele Tausende von Mark einbrachte, war am Ende angelangt. Dieser Ausgang ist nicht nur für das Personal äußerst bedauerlich, auch Direktor Vorch, ein 60-jähriger Mann, der sein Lebenswert vor sich zusammenbrechen sieht, verdient wärmste Anteilnahme in weitesten Kreisen. Mit Tränen in den Augen führte er noch einmal seine Lieblingspferde, die nun nicht mehr sein Eigentum sind, dem Publikum vor. Resigniert blickte er um sich, als zum Schluß seiner Darbietungen rauschender Beifall erscholl. Der Applaus der Menge konnte das Schreckensbild, das vor seinem geistigen Auge stand, nicht verwischen. Als wenn die Elemente selbst sich mit den Schicksalschlägen, die über das Institut hereinbrachen, vereinigt hätten, setzte zum Schluß der Vorstellung ein Gewitterregen ein, der sich derartig schwer auf das Zelt legte, daß es plötzlich mit lautem Knall im Dachteil barst. Ueber dem ganzen Abend lag eine melancholische Stimmung, der sich wohl keiner der Besucher entziehen konnte.

**C h e m n i z.** Wie in Plauen, so droht auch hier Wassermangel. Der Stadtrat erläßt deshalb folgende Bekanntmachung: „Infolge der anscheinend auch in diesem Jahre wieder auftretenden Trockenheit und des erhöhten Wasserverbrauchs in solcher Zeit ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Ergiebigkeit der Brunnen des Wasserwerks in der Vorstadt Alchemnitz bei längerer Fortdauer der Trockenheit zurückgeht. In diesem Falle muß die Talsperre bei Einsiedel, die gegenwärtig noch den vollen Wasservorrat hat, mit in Benutzung gezogen werden, was nach den Erfahrungen namentlich des Vorjahres so lange als möglich hinausgeschoben werden möchte. Wir sehen uns deshalb im öffentlichen Interesse zu der Aufforderung an die Einwohner, in der Wasserentnahme aus der städtischen Wasserleitung möglichst Sparfameit zu beobachten, insbesondere die Entnahme zum Begießen der Pflanzen auf das notwendigste einzuschränken.“

**C h e m n i z.** Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg trifft Sonntag mittag 12 Uhr 47 Minuten auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz zum Besuch des 3. Sächsischen Kreisturnfestes ein. Zur Begrüßung werden dort anwesend sein die Herren Kreisoberhauptmann Freiherr v. Weld, Oberbürgermeister Dr. Beck, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Eulitz, der Kreisturnrat und Herr Kaufmann Rothburg, Vorsitzender des Hauptausschusses des 3. Sächsischen Kreisturnfestes. Der Prinz begibt sich nach dem „Römischen Kaiser“. Nach dem Vorbeimarsch des Festzuges erfolgt hier die Einnahme eines Frühstückes, gegeben von der Stadt. Gegen 1/4 Uhr begibt sich Se. Königl. Hoheit nach dem Festplatz und wird dort durch Ansprachen des Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck und des ersten Kreisvertreters Herrn Oberlehrer Fickewitz begrüßt werden. Hierauf nimmt das Turnen seinen Anfang. Die Rückfahrt Sr. Königl. Hoheit erfolgt nach 1/6 Uhr in Begleitung der Herren Kreisoberhauptmann Freiherrn v. Weld, Oberbürgermeister Dr. Beck, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Eulitz, der Herren des Kreisturnrates und des ersten Vorsitzenden vom Hauptausschusse, Herrn Kaufmann Rothburg.

**Z w i d a u.** 14. Juli. Ueber das schon kurz gemeldete Eisenbahnunglück ist — vorbehaltlich der Ergebnisse der amtlichen Untersuchung — folgendes mitzuteilen. Die Maschine des gestern gegen 12 Uhr mittags von Zwickau kommenden Güterzuges entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Niederschlema mit Tender, Gepäckwagen und drei anderen Wagen an der Weiche. Diese war an sich richtig gestellt. Der Unfall scheint durch ein mechanisches Hindernis (Stein oder dergleichen), das sich in das Gleis bei der Weiche geschoben hatte, erfolgt zu sein, und zwar so, daß Maschine und Wagen, anstatt von der Weiche in das andere Gleis geleitet zu werden, herausprangen. Die andere Möglichkeit ist die, daß die Maschine infolge ihrer besonderen Bauart die eingestellte Weiche ausgeschnitten hat. Der Schaffner Lorenz aus Zwickau wurde sofort getötet. Er wurde völlig zermalmt, so daß die Leiche gänzlich entstell ist. Sie wurde zunächst in Niederschlema geborgen und heute nach Zwickau überführt. Ferner wurden zwei Personen verletzt. Einmal ein Feuermann Meißner VI aus Schwarzenberg, der innere Verletzungen erlitt und dem eine Ferse abgefahren wurde, und dann der Oberschaffner Kindel aus Zwickau, der leichtere Verletzungen davontrug. Man brachte ihn nach Zwickau. Die amtliche Untersuchung des Unfalls wurde sofort eingeleitet, ist aber noch nicht beendet. Der Verkehr findet auf dem einen Gleis statt.

**Z w i d a u.** 14. Juli. Die für 1906 hier geplante Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist auf eine Dauer von 4 Monaten berechnet worden. Die Stadtgemeinde überläßt unentgeltlich den Ausstellungsplatz und beteiligt sich finanziell durch Zeichnung für den Garantiefonds. Dagegen soll ihr vom etwaigen Reingewinn ein gewisser Anteil zur gemeinnützigen Zwecke zufallen. — Der 47-jährige Hüttenarbeiter Gündel aus Bodma wurde im Martinswerk der Königin Marienhütte beim Schlagen von alten Bruchstücken von der 24 Zentner schweren Schlaghugel auf den Rücken getroffen, so daß der Mann völlig zerquetscht wurde. Er war natürlich sofort tot.

**S c h e i d e n b e r g.** 14. Juli. Die mit einem Kostenaufwand von rund 50000 Mark gebaute, 6100 Meter lange neue Wasserleitung, deren Quellen auf Crottendorfer Staatsforstrevier liegen, ist von der Stadt in feierlicher Weise übernommen worden. Der Zufluß dieser neuen Leitung ist infolge der letzten trockenen Zeit sehr zurückgegangen.

**A n n a b e r g.** Zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten der Städte Annaberg und Buchholz sind Verhandlungen über Errichtung einer Posamenten-Industrieschule

im Gange. Die Regierung hat sich geneigt gezeigt, das Projekt finanziell zu fördern, wenn zwischen beiden Städten ein Einvernehmen über die Platzfrage erzielt und sowohl die Behrbarkeit für ergebirgische Posamentenindustrie in Annaberg, als auch die Posamentierschule in Buchholz zu gunsten dieses Instituts eingezogen werden.

Bei einem über das Erzgebirge ziehenden Gewitter wurde Donnerstag nachmittag in der vierten Stunde in Mildenau im Bauerngute Melgers der 24 Jahre alte Sohn des Besitzers vom Blitz erschlagen. Außerdem wurden im Gute 2 Ochsen und 1 Stier getötet. Ein anderer Blitzstrahl fuhr in das Bauerngut Mauersbergers und tötete ebenfalls verschiedene Vieh. Ein gleichzeitig niedergehendes starkes Schloßwetter richtete an den Feldbeständen erheblichen Schaden an. Eine spätere Nachricht besagt noch: Der durch den Blitz getötete, noch ledige Sohn Reinhard des Gutsbesizers Melger ist 27 Jahre alt. Er beobachtete das Gewitter durch ein im nördlichen Giebel gelegenes Fenster. Durch dieses ist der Blitz auch in das Haus gefahren, hat dem ins Freie schauenden jungen Manne die Kleidung vom Leibe gerissen, einige Zähne vom Fuße getrennt und ihn sofort getötet. Auch hat der Blitz hier gelündet; zum Glück gelang es jedoch, die ausfingelnden Flammen noch im Entstehen wieder zu löschen. Welche Gewalt der elektrische Strahl gehabt, geht daraus hervor, daß durch ihn nicht nur drei ausgewachsene starke Rinder getötet wurden, sondern daß auch das Gebäude arg demoliert ist. Das Sparrenwerk wurde zersplittert, die Fenster des Hauses wurden zertrümmert. Von hier ist der Blitz auf das Gut Mauersbergers übersprungen und hat daselbst ebenfalls das Haus beschädigt und im Stalle zwei Kühe und eine Ziege getötet.

**O b e r l u n g w i z.** 14. Juli. Der Handlungsgehilfe Otto M. Uhl von hier, der vor einiger Zeit eine seiner Mutter gehörende Forderung von 3000 M. eingezogen hatte und mit dem Gelde nach England entwichen war, ist jetzt nach seiner Rückkehr verhaftet worden.

**J e f e r s g r ü n.** 14. Juli. Der einzige 14 Jahre alte Sohn des Arbeiters Franz Haselbauer von hier ist vorgestern in einem Teiche bei Voigtsgrün ertrunken aufgefunden worden. Der junge Mensch ist wahrscheinlich beim Baden ertrunken.

**C r o t t e n d o r f i.** 14. Juli. Unweit des Fundortes der Leiche des Raubmörders Schramm wurden gestern noch verschiedene Gegenstände zutage gefördert, und zwar eine braune Wemla mit einigen Patronen in der Tasche, eine Taschenuhr mit Kette, ein Bund Schlüssel, ein Taschenspiegel und 3 goldene Ringe. Die Gegenstände waren an verschiedenen Stellen eingegraben. Es fehlen noch die Dienstmütze Schramms und ein größerer Geldebetrag.

**C r i m m i t s c h a u.** 14. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend 1/7 Uhr in der unteren Mühlgasse. Der bei der Expeditionsfirma Lehmanns nachgestellte Kutsher Donath, der ein hochbeladenes Lastgeschirr fuhr, stieg während desfahrens auf; er ist hierbei abgestürzt und so unglücklich gefallen, daß er einen Wirbelsäulenbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. D. ist 43 Jahre alt, er hinterläßt acht zum Teil noch unergozene Kinder. Bereits vor einigen Jahren stieß der D.schen Familie ein Unglück zu; ein kleines Kind stürzte auf dem Hofe in ein Wasserloch und ertrank.

**A u e r b a c h.** In Tannenbergtal fand eine vertrauliche Besprechung nationalliberaler Männer statt, die als nationalliberalen Kandidaten für den 43. sächsischen Wahlkreis Auerbach-Falkenstein Herrn Fabrikbesitzer Louis Wolf in Rodewisch, den bisherigen Vertreter dieses Kreises, wieder aufstellten. Wolf hat die Kandidatur angenommen. Im 43. Wahlkreise haben die Konservativen Herrn Amtshauptmann Beeger-Auerbach als Kandidaten aufgestellt.

**P l a u e n.** 14. Juli. Zur Königskreise durch das Vogtland verläutet, daß Se. Majestät am 26. August früh von Plauen abzureisen gedenkt, in Regensburg den Sonderzug verläßt und sich nach dem Besuch der Stadt Regensburg nach Regensburg begibt, wo dem König in den Repräsentationsräumen des Kaiserpalastes ein Frühstück geboten werden soll. Von Regensburg begibt sich der Monarch mittels Wagenfahrt nach Reichenbach, wo der Landesherr am Weichbild willkommen geheißen werden wird. Auf dem Marktplatz findet, wie stets, wenn souveräne Fürsten zum ersten Male die Stadt betreten, die traditionelle Uebergabe eines Kuchens an den König statt. Die offizielle Begrüßung durch die Behörden usw. wird im neuen Rathausaale erfolgen. Se. Majestät wird der Denkmals-Entscheidung beizuhören, alsdann voraussichtlich nach dem Museum und einer in der Weichschule zu veranstaltenden Kollektiv-Ausstellung der Textilindustrie einen Besuch abstaten und dann die Weiterreise nach Weida und Crimmitschau fortsetzen. Noch am Abend des 26. August wird der Monarch in Dresden wieder eintreffen.

**C r i m m i t s c h a u.** Selbstmord unter ganz eigenartigen Umständen versuchte am Mittwoch in Ortnama ein 25-jähriger Markthelfer aus Rodau-Regnitz. Gegenüber dem Volksbade an der Eisenbahnbrücke kleidete er sich aus und stieg mit einem Revolver ins Wasser, wo er in Gegenwart anderer Badender sich viermal in den Mund schob. Er brach zusammen und wurde von der Strömung fortgetrieben. Ein Sanitätsgesetzter, der am Militärbad die Wache hatte, holte ihn ans Ufer, und es zeigte sich, daß der Mann weder durch die Schüsse, noch durch das Wasser den gesuchten Tod gefunden hatte. Er liegt jetzt im Krankenhaus, sein Befinden ist verhältnismäßig gut.

**L e i p z i g.** König Christian IX. von Dänemark, der noch rüstige 87-jährige Monarch, verweilte am Donnerstag in Leipzig und nahm im Hotel Hauße Wohnung. Mit ihm traf gleichzeitig sein Bruder Prinz Hans von Schleswig-Holstein-Glücksburg hier ein. Der König, in dessen Begleitung sich dessen Leibarzt Le Maire, sein persönlicher

Adjutant Oberleutnant v. Kaufmann, sowie Hofmarschall von Borgholen befanden, war, von Gmunden über Nürnberg kommend, auf dem Thüringer Bahnhof um 5 Uhr nachmittags eingetroffen und fuhr von hier aus in verdorbener Equipage nach dem Hotel Hauße, von dessen Fenstern der Danebrog flatterte. Allgemein fiel die Frische und Lebendigkeit des greisen Monarchen auf, sein wahrhaft lebenswüthiges Bewegen und seine so überaus sympathische Natur. Kläglich schritt der König die Treppe empor, an seiner Seite der hochgewachsene Prinz von Glücksburg. Der König von Dänemark, der unter dem Namen eines Grafen Falster reist, binierte, nach dem „Leipz. Zbl.“, kurz nach seiner Ankunft mit dem Prinzen und den Herren seines Gefolges im Speisesaal. Man weiß, daß der König es liebt, unerkannt Land und Leute zu studieren und Ortskenntlichkeiten kennen zu lernen. Die Gosenhöflichkeit in Gutrich sah ihn in ihrem Garten mitten unter fröhlichen Musesöhnen; bei Georg Grimpe im Thüringer Hof, wie im Panorama-Garten, dort mitten unter den Bürgern Leipzigs, hier im Kreis der Konzertbesucher, weilte infognito der Herrscher des skandinavischen Reiches, der sich, wie er es selbst ausgesprochen hat, sehr gern in unserer Stadt aufhält und Leipzig fast jedes Jahr mehrmals zu besuchen pflegt.

## Aus aller Welt.

**B e r l i n.** Eine erschütternde Familientragödie hat sich in Friedrichshagen abgespielt. Die Frau des Hoflegers Hagedorn aus der Bahndorferstraße 9a erkrankte in einem Anfall von Schwerkopf ihren fünfjährigen Sohn Ludwig und erhängte sich dann, nachdem sie sich vorher die Pulsadern geöffnet hatte. — **B r e s l a u.** Schwere Unwetter gingen über Ober-Schlesien und dessen Umgebung nieder. Das Getreide liegt wie gewalzt auf der Erde. Auch aus vielen anderen Teilen Schlesiens wird über große Schäden gemeldet, die das Unwetter angerichtet hat. — **S t e t t i n.** Die Strafkammer verurteilte den Piarer Stempel aus Tempelburg wegen Sittlichkeitsverbrechens zu neun Monaten Gefängnis. — **W e i m a r.** Im benachbarten Tringsdorf wurden ein Mann und zwei Pferde durch den Blitz erschlagen. In Schwerefeld schlug der Blitz in die Kirche und Scheunen. — **V i s s a b o n.** Die Düngründe über den Gaja, einen Nebenfluß des Guadiano, ist eingestürzt. Die in dem Augenblicke des Einsturzes auf der Erde befindlichen Personen sind in den Fluten umgekommen. Bis jetzt wurden die Leichen von 3 Männern und 2 Frauen geborgen. Die Zahl der Verunglückten konnte noch nicht festgestellt werden. — Bei dem Grubenunglück in Wales wurden bis jetzt insgesamt 107 Leichen geborgen. Die weiteren Bergungsarbeiten sind vorläufig eingestellt worden, da fortwährende Erdbeben stattfinden, die die Rettungsmannschaften zu verschätzen drohen. — Das Reisefieber hat das 1/2-jährige Söhnchen eines Bergmannes in Pr. Bornede in der Provinz Sachsen gepackt. Der kleine Kerl wurde dieser Tage ohne Zakfarte in einem Zuge nach Magdeburg aufgegriffen. Wie die Mutter erzählt, besitzt er eine unbändige Reise-lust; selbst im Traum spricht er von der Eisenbahn.

**T o r g a u.** Ein schweres, mit heftigen Entladungen verknüpftes Gewitter ging gestern in den frühen Nachmittagsstunden über unsere Stadt und Umgebung hernieder, leider ein Menschenleben fordern. Ein älterer Telegraphenbeamter, der Oberleitungsaufsicher 1. Klasse Hiebler, der demnächst in den Ruhestand zu treten gedachte, wurde in der Nähe der Schießbrücke vom Gewitter überrollt. Ein Blitzstrahl traf ihn und tötete ihn auf der Stelle. — **S e n f t e n b e r g.** Beim Hinabfahren vom Raumberge mit dem Rade erlitt der Arbeiter Schunert einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. — Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich in Trübenhausen. Ein Seiltänzer, der dort Vorstellungen gab, hatte sein sogenanntes Turmweil in der Giebelluke eines Gasthauses befestigt. Ein Schalknabe stieg in das Giebelloch und war so verwegene, auf das Seil zu klettern, um die kalenderischen Rünse nachzumachen. Dabei stürzte er vom Seil herab auf das Straßenspflaster, wo er mit zerstampften Gliedern tot liegen blieb. — In Ad. m. a. bei Schkeitz wurde vorgestern nachmittag während eines Gewitters die 66 Jahre alte Witwe Jacob, während sie in der Stube auf einer Bank saß, vom Blitz getötet. — Vom Blitz erschlagen wurden bei Unwettern, die über dem südlichen Teil des Großherzogtums Baden und dem Kanton Basel niedergingen, eine ganze Anzahl von Personen. In Stetten bei Lorrach wurden zwei Schulfinder und fünf Erwachsene, die während eines Gewitters in eine Schutzhütte geflüchtet waren, vom Blitz getroffen. Ein Mann und zwei Frauen wurden getötet, zwei Frauen und zwei Kinder so schwer betäubt, daß es fraglich ist, ob sie mit dem Leben davonkommen werden. In Reichen bei Basel sind drei auf dem Felde beschäftigte Personen vom Blitz getötet und drei weitere Personen verletzt worden.

## Der schlimmere Feind.

Mit Grauen wird man überall von den vielen Opfern lesen, die der Krieg in Asien gefordert hat und immer noch fordert. Auf beiden Seiten sind bereits tausende und abertausende von blühenden Menschenleben durch die Kriegsfurie vernichtet worden. Es ist eine furchterliche Ernte, die der Tod auf dem Schlachtfeld einheimst. Der Generalarzt Dr. Frölich in Leipzig hat vor einigen Jahren in der „Zeitschrift für Krankenpflege“ die Verluste an Menschenleben, die die europäischen Völker im vorigen Jahrhundert in Kriegen erlitten haben, auf rund 7,5 Millionen angegeben. Noch mehr Menschenleben als den Kriegen sind aber dem Alkohol zum Opfer gefallen. Dr. Helmsius aus Selsingfors, ein Schüler des berühmten Kopenhagener

Statistik  
Berke  
fälle in  
40000,  
Frankr  
dien un  
250  
lauf de  
machen  
ganzen  
die in  
Griech  
judt  
rednet  
sonder  
Nefrig  
Berkes  
vermut  
ten un  
gering  
erfoere  
durch  
Be  
seine  
die Op  
Nassen  
Dr. H  
Kraak  
sind, a  
eine W  
Armen  
Leben  
Be  
Welt  
meher  
Teutsh  
3000  
tegrei  
nität  
lantha  
dem G  
fragt  
nartig  
sann  
mater  
stater  
Ed. Ab  
Neu  
6 Uhr  
17 am  
Nr. 8  
Dann  
wurde  
sind  
gelper  
Nach  
nische  
Die  
Wand  
unbel  
Zabr  
einen  
Luise  
wurde  
hau  
Des  
Reich  
St  
Sach  
do  
Sch  
do  
B  
Sch  
Belg  
fre  
Gy  
Bl